



HERMES



LOGISTIK NACHHALTIG GESTALTEN

 **Hermes**

„Wirtschaftliche Freiheit
und Verantwortung
für Mensch und Natur
sind zwei Seiten
derselben Medaille.“

Dr. Michael Otto
Unternehmer und Aufsichtsratsvorsitzender
der Otto Group



WE DO! zum Umweltschutz: Frank Rausch und Dr. Philip Nölling vor der Hermes Zentrale (v.l.n.r.)

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Der Klima- und Umweltschutz hat bei Hermes Tradition. Bereits 1986 haben wir das Ziel, nachhaltig zu wirtschaften, fest in unserer Unternehmensstrategie verankert. Als Branchenpionier und größter post-unabhängiger Logistiker in Europa entsprechen wir dieser Selbstverpflichtung seither mit einem besonders fortschrittlichen Umweltmanagement. Denn zum wirtschaftlichen Erfolg gehört für uns die bewusste Verantwortung für Mensch und Natur. Dafür steht seit 2010 die **WE DO!** Initiative bei Hermes – ein branchenweit einzigartiges Nachhaltigkeitsprogramm, das CO₂ in der Logistikkette aktiv reduziert: bis heute bereits um 42 % für jede mit Hermes zugestellte Sendung. Hinter dieser tollen Bilanz stehen wir mit unserem Management, aber vor allem mit dem Einsatz unserer Mitarbeiter in allen Bereichen der Hermes Organisation.

Unser Antrieb ist die Erkenntnis, dass nur nachhaltiges Wirtschaften langfristig erfolgreich ist. Ökologie und Ökonomie sind für uns, wie eingangs zitiert, „zwei Seiten derselben Medaille“, die sich sinnvoll ergänzen. Das zeigt die vorliegende Broschüre anhand vieler praktischer Beispiele. Sie alle tragen dazu bei, den Umweltschutz bei Hermes fest in den logistischen Alltag zu integrieren. Denn nur, wenn die Sendung am Ende gut, d.h. direkt beim Kunden ankommt, ist der Transport ökonomisch wie ökologisch effizient. Entsprechend bietet Hermes seinen Kunden besonders flexible Versandoptionen sowie

eine rund 100%ige Erfolgsquote im Paketversand – aktuell zweifach ausgezeichnet als „Testsieger“ der *Stiftung Warentest* und „Servicechampion“ der Tageszeitung *Die Welt*. All dies sind schöne Beispiele für „grüne Logistik“ in der Praxis!

Wirksamer Umweltschutz kann jedoch nur gelingen, wenn alle an der Logistik Beteiligten gemeinsam die Initiative ergreifen. Die **WE DO!** Kampagne bezieht daher explizit auch Kunden, Auftraggeber und Vertragspartner mit ein. Sie erhalten über **WE DO!** Zugang zu vielen Extra-Services sowie klare Beteiligungsmöglichkeiten. Als Teil des Komplettpakets profitieren Hermes Partner u.a. von einem marktführenden CO₂-Service, der sie je Rechnung und Monatsreport exakt über ihre CO₂-Bilanz informiert. Diese Transparenz ist dabei nicht nur ökologisch geboten, sie entwickelt sich auch zu einem immer wichtigeren Marktstandard. Denn der E-Commerce verändert zusehends die Ansprüche an die Logistik. Die Parole des „kostenfreien Versands“ bringt es auf den Punkt: Logistik soll immer schneller, flexibler und dabei auch noch sauber sein – sie darf aber bitte nichts kosten. Hinzu kommt der verstärkte Einsatz von Flugzeug und LKW im globalen Handel, was die CO₂-Bilanz zusätzlich erhöht. Damit der Umweltschutz dabei nicht auf der Strecke bleibt, ist insgesamt ein Umdenken nötig – auf Seite der Logistikanbieter, aber vor allem auch seitens ihrer direkten und indirekten Auftraggeber. Hier sind nicht zuletzt

unsere Kunden gefragt, sich am nachhaltigen Verkehrsträgermix zu beteiligen und mit ihrer Nachfrage klare ökologische Prioritäten zu setzen. Wir bereiten dafür den Weg.

WE DO! Als verlässlicher Logistikpartner reden wir nicht nur über den Umweltschutz, wir tun auch etwas dafür. Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über unser vielfältiges Engagement informieren und Ihnen wichtige Impulse vermitteln, wie wir den Umweltschutz im Sinne von **WE DO!** gemeinsam noch wirksamer gestalten können. Wir wissen, dass es noch viel zu tun gibt und freuen uns, wenn Sie uns auf den folgenden Seiten Ihre Aufmerksamkeit schenken.

Philip Nölling

Dr. Philip Nölling,
CFO der Hermes Logistik Gruppe Deutschland GmbH

Frank Rausch

Frank Rausch
CEO der Hermes Transport Logistics GmbH





PIONIER IM KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Der Klima- und Umweltschutz ist bei Hermes seit 1986 Teil der Unternehmenskultur. Seit der Gründung unter dem Dach der Otto Group stellt sich Hermes bewusst seiner unternehmerischen Verantwortung. Maßnahmen zum Schutz von Klima und Umwelt sind heute entsprechend vielfältig im Unternehmen verankert und werden von den Hermes Mitarbeitern in allen Unternehmensbereichen wirksam umgesetzt. Dieser nachhaltige Ansatz zahlt sich aus. Vor allem für die Umwelt: Denn bis heute konnten die CO₂-Emissionen beim Transport bereits um mehr als 42 % pro jeder, mit Hermes zugestellter Sendung reduziert werden. Damit ist Hermes im Markt einer der langjährigen Pioniere im Klima- und Umweltschutz.

Dieses Ergebnis zeichnet Hermes aus. Es steht aber nicht für sich, sondern zahlt zusätzlich auf die Klimaschutzstrategie der Konzernmutter Otto Group ein. Der Konzern hat sich 2006 das hohe

Ziel gesetzt, den CO₂-Ausstoß über sämtliche Unternehmen bis 2020 um mindestens 50 % zu reduzieren. Als Logistiksparte – und einer der Hauptverursacher von CO₂-Emissionen – trägt Hermes dazu maßgeblich bei. Im Zuge dessen setzt Hermes auf ein professionelles Umweltmanagement sowie zahlreiche Leitlinien, Projekte und Kooperationen, die den CO₂-Haushalt im gesamten Unternehmen kontinuierlich optimieren. Über 30 Einzelprojekte tragen aktuell dazu bei, den Umweltschutz bei Hermes in die Tat umzusetzen.

Dabei orientiert sich Hermes an klaren Unternehmenswerten: Mit Blick auf die lange Tradition im Klima- und Umweltschutz legt Hermes besonderen Wert auf die Langfristigkeit und Ganzheitlichkeit von ökologischen Initiativen – denn echter Fortschritt entsteht nicht von heute auf morgen, sondern ist Teil langfristiger Prozesse. Dazu gehört ein hohes Maß an Professionalität, um Innovation und Effizienz zu unterstützen und zudem für Transparenz und Kontrolle bei der Umsetzung zu sorgen. Diese Grundsätze bilden die

Basis für das zukunftsweisende Umweltmanagement bei Hermes.

Damit vertritt Hermes einen betrieblichen Umweltschutz, der sowohl der Tradition im Unternehmen und Konzern, als auch einem messbaren Fortschritt verpflichtet ist.





„Das nachhaltige Umweltmanagement eines Unternehmens ist mittlerweile zum Gradmesser für seine Zukunftsfähigkeit geworden.“

Stefan Hinz, Hermes Umweltkoordinator

KLARE ZIELE IM UMWELTSCHUTZ

Bereits seit 1999 betreibt Hermes an bundesweit über 60 Unternehmensstandorten ein zertifiziertes Umweltmanagement auf Basis der weltweit anerkannten ISO-Norm 14001. Gleichzeitig wurde im Unternehmen der erste Umweltmanager benannt – lange, bevor das Thema Nachhaltigkeit auch öffentlich in den Fokus gerückt ist.

Darüber hinaus ist Hermes das einzige Unternehmen der Branche, das sein Umweltmanagement seit 2003 nach dem TIP-Verfahren (Trust Improvement Program) zertifizieren lässt. Dieses Verfahren wurde von der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) speziell für den Einsatz in Unternehmen entwickelt, die ihr Umweltmanagement eigenverantwortlich ausbauen möchten. Die Anforderungen gehen dabei weit über die strengen Richtlinien der DIN-Normen hinaus. Entsprechend kommen nur hoch

entwickelte Managementsysteme für die Zertifizierung nach TIP in Frage. Weiterhin lässt Hermes seine Logistikimmobilien seit 2010 nach den hohen Standards des Marktführers im Bereich der Gebäudezertifizierung, der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB), auszeichnen.

CO₂-MASTERPLAN

Diese erfolgreiche Praxis führt heute dazu, dass Hermes sich im Rahmen seines Umweltmanagements selbst hohe Ziele setzt. Entsprechend hat der Logistiker für die Gruppe einen spezifischen CO₂-Masterplan entwickelt: Darin verpflichtet sich Hermes zur Einhaltung klarer Zielvorgaben in der Distributions- und Beschaffungslogistik sowie an den Logistikstandorten. Der gesellschaftsübergreifende und kontinuierlich erweiterte Plan sieht vor, den CO₂-Ausstoß jährlich um mindestens 2% im Bereich Fuhrpark und um weitere 3,5% im Bereich der Standorte zu reduzieren. Dass diese Ziele seit Jahren teilweise sogar übertroffen werden, bestä-

tigt Hermes als „lernende Organisation“ und hilft dem Unternehmen, sich langfristig zukunftsfähig im Markt zu positionieren.

Die folgenden Kapitel zeigen transparent und anschaulich auf, welche Aktivitäten Hermes aktuell im Umweltschutz verfolgt – und wie die gesetzten Ziele schrittweise erreicht und ausgebaut werden.



HERMES WE DO! – PROGRAMM FÜR DIE UMWELT

Hermes hat 2010 unter dem Slogan **WE DO!** ein eigenes Umweltlogo präsentiert, das den gesamten Umweltschutz des Unternehmens unter einer Marke bündelt. Die **WE DO!** Kampagne hat das Ziel, die CO₂-Emissionen entlang der gesamten Logistikkette dauerhaft zu reduzieren. Entsprechend zeichnet sich die Initiative durch einen besonders ganzheitlichen Ansatz aus: Konstante Maßnahmen in der Beschaffungs- und Distributionslogistik sowie an den Standorten werden durch soziale und ökologische Projekte ergänzt. **WE DO!** geht aber noch einen Schritt weiter. Denn Hermes integriert auch Kunden und Auftraggeber in den Umweltschutz und unterstützt sie als Enabler – d. h. als Initiator und Förderer – bei der Umsetzung ihrer eigenen Aktivitäten.

Mit **WE DO!** zeigt Hermes erfolgreich auf, wie sich der Klima- und Umweltschutz in der Logistik für alle Beteiligten gewinnbringend umsetzen lässt. Die Kampagne verfolgt beim wichtigen Thema CO₂ den Ansatz „reduzieren statt kompensieren“. Das Klimagas soll demnach bereits vor der Emission vermieden werden, anstatt es erst nachträglich auszugleichen. Das ökologische Konzept von **WE DO!** ist damit speziell auf den Transportsektor zugeschnitten und hat Vorbildcharakter für die Branche. Über die Integration immer weiterer Projekte und Unterstützer wächst die Initiative seit ihrer Einführung kontinuierlich.

Entsprechend nutzen bereits Händler wie z. B. die *Otto Group*, *Sport Scheck*, *bonprix* und *Schwab*, aber auch *Renault* und die *Deutsche Bahn* das **WE DO!** Logo für ihre Kundenansprache. Auftraggeber von Hermes erhalten darüber Zugang zu umfassenden Umweltservices, die sie im eigenen Geschäft effizient umsetzen können. Denn je mehr das Bewusstsein für Umweltfragen wächst, desto mehr muss sich auch der Handel der Nachfrage seiner Kunden stellen. Als führendes Logistikunternehmen möchte Hermes seine Auftraggeber auf diesem Weg bestmöglich unterstützen. Zum Komplettpaket gehören im Wesentlichen drei Komponenten:

NUTZUNG DES „WE DO!“ LOGOS

Geschäftskunden von Hermes können das Hermes **WE DO!** Logo kostenfrei auf Kartonagen, Fahrzeugen, Websites sowie in ihrer weiteren Kundenkommunikation einsetzen. Sie bekennen sich damit zu einer besonders umweltbewussten Transportlösung mit Hermes. Die interne Umweltbilanz kann so gestärkt und gegenüber eigenen Stakeholdern dargestellt werden. Auf diese Weise trägt **WE DO!** zu einem positiven Image mit einem klaren Wiedererkennungswert bei.

CO₂-SERVICE FÜR AUFTRAGGEBER

Transparenz ist der Schlüssel zur erfolgreichen CO₂-Reduzierung! Deshalb stellt Hermes seinen Auftraggebern jeden Monat eine exakte CO₂-Bilanz der beim Transport mit Hermes entstandenen CO₂-Emissionen zur Verfügung. Dieser bislang im

Markt einzigartige Service schlüsselt CO₂ bis auf die Paketrelation exakt auf. Die CO₂-Bilanz ist Teil der weiter gehenden ökologischen Beratung bei Hermes und berücksichtigt die individuelle Logistik jedes Auftraggebers.

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Darüber hinaus bindet Hermes seine Kunden auch in wichtige Umweltprojekte mit ein – z. B. mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) als Kooperationspartner. Im Sinne eines ganzheitlichen Umweltmanagements forciert Hermes gemeinsame Projekte, die u. a. der CO₂-Kompensation oder dem Schutz von Biodiversität dienen. Weitere Informationen unter www.hermes-we-do.com

Für sein Nachhaltigkeitsprogramm **WE DO!** wurde Hermes bereits mehrfach unabhängig prämiert: Hermes ist Preisträger des Hanse Globe 2010, Hamburgs Preis für nachhaltige Logistik, und Finalist des Eco Performance Award 2011.





„Eine Million Transportaufträge = eine Million kleiner CO₂-Bilanzen – verursachungsgerecht und detailgenau.“

Christian Heuing, Abteilungsleiter Prozess- und Strategiemanagement

CO₂-SERVICE ALS STANDARD

Im Rahmen der **WE DO!** Initiative erstellt Hermes seinen Auftraggebern monatlich einen exakten Ausweis ihrer CO₂-Emissionen beim Transport. Denn Transparenz ist die notwendige Voraussetzung für die erfolgreiche Reduktion von CO₂. Hier geht Hermes mit seinem neuen CO₂-Service in Vorleistung: Erstmals können Geschäftskunden auf diesem Wege ihre CO₂-Bilanz entlang der Distribution und sogar pro Einzelsendung direkt erfassen – zu 100% verursachungsgerecht aufgeschlüsselt über die Beschaffungs- und Transportlogistik bis hin zur Zustellung an der Haustür des Kunden. Hermes ist damit bislang der einzige Logistiker im Markt, der Auftraggebern eine derart dezidierte CO₂-Bilanz zur Verfügung stellen kann.

Das von Hermes eingesetzte CO₂-Reporting wurde in Zusammenarbeit mit den Unternehmen Steria Mummert sowie der PTV-Gruppe speziell für den Einsatz bei Hermes entwickelt. Die Innovation besteht darin, dass statt der sonst üblichen Pauschalwerte individuelle Echt Daten in die Berechnung

einfließen. Als Teilprozess der Tourenoptimierung erfasst das Messverfahren CO₂-Werte exakt je Tour und Sendung. Es verarbeitet spezifische Angaben zu Start- und Zielort, Abfahrtszeit und Fahrtdauer sowie Beladung und Fahrzeugtechnik. Alle Daten werden in einem komplexen Data Warehouse gesammelt, individuell ausgewertet und detailliert berechnet. Der Prozess basiert im Sinne maximaler Transparenz zudem auf den vom Umweltbundesamt ermittelten Emissionswerten des Handbuchs für Emissionsfaktoren (HBEFA).

Auftraggeber der Transportlogistik erhalten ihre CO₂-Bilanz standardmäßig und ohne Aufpreis mit jeder Rechnung – ergänzt um einen monatlichen CO₂-Bericht, der ihre CO₂-Bilanz in einer kompakten Übersicht zusammenfasst. In der Paketlogistik ist der CO₂-Service direkt in den so genannten „Service Compass“ integriert: Diese Online-Plattform weist die CO₂-Emissionen je Auftraggeber direkt und im Kontext primärer Leistungsdaten wie Sendungsmenge und Zustell- bzw. Retourenquote aus. Gezielte Optimierungen können darüber sofort glaubhaft nachgewiesen werden. Da-

mit ist Hermes auf dem besten Weg, CO₂ entlang der Logistikkette lückenlos auszuweisen.

WE DO! heißt damit bei Hermes auch: Hermes lässt seine Kunden mit ihrer CO₂-Bilanz nicht allein! Eine anschließende Serviceberatung, z.B. bei der Verkehrsträgeroptimierung, ist ein fester Bestandteil des grünen Service-Portfolios bei Hermes.



HERMES IST VORREITER IN GRÜNER LOGISTIK

Der Transportbereich ist das zentrale Betätigungsfeld und damit das Herzstück der Umweltaktivitäten bei Hermes. In diesem Segment sieht die unternehmerische Selbstverpflichtung eine CO₂-Einsparung von jährlich mindestens 2 % vor. Weitere Kernziele sind die Reduktion von Stickoxiden und Rußpartikelemissionen. Im Zentrum stehen die laufende Modernisierung des Hermes Fuhrparks, alternative Antriebe sowie höchste Standards bei der Tourenplanung.

SMARTE LEASING- UND ÜBERLASSUNGSMODELLE

Dabei gehört die Hermes Flotte bereits heute zu den modernsten der Branche: Die mehr als 1.500 eigenen und Unternehmern überlassenen Fahrzeuge sind durchschnittlich nur eineinhalb Jahre alt und erfüllen komplett die Anforderungen der anerkannten Euro-Schadstoffnormen – aktuell liegt der Anteil der Fahrzeuge mit Euro-5-Plakette im Hermes Paketdienst bei über 95 %. Dafür sorgen moderne Leasing- und Überlassungsmodelle, von denen auch Vertragspartner von Hermes profitieren. Denn sie erhalten darüber die Möglichkeit, selbst schadstoffarme Neufahrzeuge zu nutzen und dies aktiv gegenüber eigenen Kunden zu kommunizieren.

ALTERNATIVE ANTRIEBE

Darüber hinaus investiert Hermes als Pionier der Branche bereits seit den 90er Jahren in die Erprobung alternativer Antriebstechniken. Als langjähriger Testpartner von Industrie und Wissenschaft unterstützt Hermes damit die Forschung und Entwicklung direkt aus der Logistik heraus. Hermes hat das Potenzial erneuerbarer Energien frühzeitig erkannt und ist mit zahlreichen Pilotprojekten bereits erfolgreich in die Zukunft neuer Antriebe gestartet.

🔑 BRENNSTOFFZELLENGEOTECHNOLOGIE

Als Testpartner des Clean Energy Partnership (CEP) beteiligt sich Hermes an einem der weltweit größten Brennstoffzellen-Demonstrationsprojekte in Berlin. Hermes unterstützt die Forschung hier mit zwei Brennstoffzellen-PKW der Marke Ford.

🔑 ELEKTROMOBILITÄT

Eine klare Vorreiterrolle hat Hermes aktuell im Bereich der Elektromobilität. Mit der Vision des 100 % emissionsfreien Verkehrs setzt Hermes diese Technologie bereits wirksam herstellerübergreifend im Transport- und Personenverkehr ein.

🔑 BIVALENTE ERDGASTRANSPORTER

Seit 2008 nutzt Hermes zudem bivalente Erdgastransporter im Paketdienst. Diese können alternativ mit Benzin oder Erdgas betankt werden und emittieren praktisch keine Schadstoffe. Die Benzinbetankung dient dabei angesichts der noch geringen Versorgung mit Erdgastankstellen als Puffer.

Fazit: Die 20 Hermes Fahrzeuge können in Ballungszentren ganzjährig zuverlässig eingesetzt werden.

🔑 MODERNE START-STOPP-AUTOMATIK

Zusätzlich profitiert Hermes vom Einsatz von Micro-Hybrid-Fahrzeugen mit so genannter Eco-Stopp-Automatik. Sie bewirkt, dass sich der Motor ausschaltet, sobald das Fahrzeug länger als drei Sekunden steht. So wird der Kraftstoffverbrauch automatisch reduziert. Derzeit setzt Hermes 440 dieser Fahrzeuge ein. Das Plus für die Umwelt: Rund 8 % Einsparung beim Kraftstoffverbrauch und Vermeidung von rund 400 Tonnen CO₂ pro Jahr.





ELEKTRISCH MOBILER PAKETVERSAND

Elektromobilität befindet sich in Deutschland weiter auf dem Vormarsch. Hermes engagiert sich seit vielen Jahren für die Förderung dieser Zukunftstechnologie und hat über die Kooperation mit verschiedenen Herstellern bereits wichtige Fortschritte erzielt. Entsprechend wächst der Anteil der batterieelektrisch betriebenen Fahrzeuge innerhalb der Hermes Flotte kontinuierlich.

Aktuell unterstützt Hermes z.B. ein auf 4 Jahre angelegtes Großprojekt des Automobilherstellers Mercedes-Benz, der mit dem Vito E-CELL heute den ersten batterieelektrischen Transporter in Serie fertigt. Seit Herbst 2012 setzt Hermes 20 dieser Fahrzeuge in Berlin und Hamburg ein. Die mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestatteten Transporter werden auf der „Letzten Meile“, d.h. im Paketdienst beider Metropolen, eingesetzt. Mit einem Elektromotor (90 kW/122PS) erreichen sie

zuverlässig nutzbare Reichweiten von bis zu 130 km. Damit eignen sie sich insbesondere für den Einsatz in städtischen Umweltzonen – dort, wo Mensch und Natur maximal davon profitieren. Hermes gehört damit zu den ersten Anwendern der KEP-Branche, die Elektromobilität langfristig unter realen Bedingungen erproben. Dafür steht – weithin sichtbar – eine der ersten öffentlichen E-Tankstellen direkt vor der Hermes Zentrale.

Nach 220.000 Fahrkilometern zieht Hermes eine positive Bilanz: Besonders im City-Verkehr überwiegen die Vorteile der E-Transporter. Die 100%ige Reduktion direkter Schadstoff- und CO₂-Emissionen, die Vermeidung von Lärm sowie die Rückgewinnung von Bremsenergie, sind dafür die wichtigsten Kriterien.

Darüber hinaus testet Hermes weitere Elektro-Modelle. Unter anderem setzt Hermes 3 Fiat E 500 im Poolverkehr ein. Aus der Herstellung des Hamburger Unternehmens Karabag, sind die

PKW mit Lithium-Polymer-Akkus ausgestattet, und erzielen eine Reichweite von rund 100 km. Der Fiat Karabag gilt als erstes Elektroauto, das günstiger zu unterhalten ist als ein vergleichbarer Benziner – damit steht dem breiten Einsatz nichts mehr im Weg. Das E-Fahrzeug wird zudem komplett aus Ökostrom gespeist und verfügt über eine Bio-Ethanol-Heizung, sodass es auch im Winter klimaneutral unterwegs ist. Ebenfalls als Poolfahrzeuge nutzt Hermes in Hamburg zwei elektrisch betriebene smart von Mercedes-Benz. Die Hermes Mitarbeiter an der Zentrale können die Fahrzeuge direkt über das Intranet buchen. Weiter setzt Hermes auch auf der autofreien Insel Hiddensee einen Renault Kangoo Z.E. auf Elektrobasis ein.

Eine Besonderheit im Hermes Paketdienst sind die bundesweit eingesetzten Botenfahräder: Ein Elektromotor unterstützt hier den Pedalantrieb und bietet über einen Aluminiumkoffer Platz für mehr als 200 kleine Pakete. Das Botenrad kommt vorrangig in südlichen Regionen zum Einsatz und zeigt, wie sich Elektromobilität einfach in den logistischen Alltag integrieren lässt.



SCHAUFENSTER ELEKTROMOBILITÄT

- Um die E-Mobilität zur Serienreife zu bringen, beteiligt sich Hermes aktuell aktiv am „Schaufensterprojekt Elektromobilität“ der Region Berlin/Brandenburg. Das Forschungsprojekt wird u.a. durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert.
- Als Projektpartner testet Hermes in diesem Rahmen elektrifizierte Prototypen im täglichen Paketdienst. Ziel ist der wachsende Einsatz der Technologie.



„Unser HUB beweist, dass auch Industrieflächen nachhaltig nutzbar sind. Industrie heißt nicht gleich ökologiefiern. Logistik und Umweltschutz können koexistieren und voneinander profitieren.“

Jürgen Zimmer, Leiter Nord HUB

HERMES STANDORTE ERFÜLLEN HÖCHSTE ÖKO- LOGISCHE STANDARDS

Die Logistikstandorte bei Hermes – 6 Hauptumschlagbasen (HUB) und 58 Niederlassungen – sind eine wichtige Säule des Umweltschutzes bei Hermes. Im Rahmen des CO₂-Masterplans hat Hermes entsprechend definiert, die CO₂-Emissionen jährlich um mindestens 3,5% zu reduzieren. Die Standorte sind dabei zugleich ein wichtiger Ort und Sammelpunkt, um den Umweltschutz auch für die Mitarbeiter erlebbar zu machen.

Wie erfolgreicher Umweltschutz in der Logistik praktisch funktioniert, zeigt die ökologische Planung und Realisierung der Hermes Hauptumschlagbasis (HUB) in Hannover-Langenhagen. Der HUB-Standort wurde bei der Einweihung im Mai 2011 als erste Logistikimmobilie überhaupt mit dem Qualitätssiegel der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen

(DGNB) in Silber ausgezeichnet. Die DGNB prämiert damit herausragende Gebäudekonzepte mit besonderen ökologischen und sozialen Mehrwerten. Als kombinierter HUB- und Niederlassungsstandort besticht das Nord-HUB schon konzeptionell dadurch, dass Fahrten zwischen den Standorten komplett entfallen. Zusätzlich setzt Hermes in Langenhagen auf klimaneutrale Wärmeerzeugung mit Biomasse und betreibt auf dem Hallendach eine Photovoltaik-Anlage mit 1.872 Solarmodulen, die Strom aus Sonnenenergie produzieren. Die Anlage mit einer Spitzenleistung von 400 kWp erstreckt sich auf rund 7.000 m² Dachfläche und erzeugt jährlich ca. 355.000 kWh Sonnenstrom, der direkt ins öffentliche Netz eingespeist wird. Diese Menge reicht aus, um rund 100 Haushalte in Langenhagen und Umgebung ganzjährig zu versorgen. Auch die Umwelt profitiert davon: Denn über die mindestens 20-jährige Laufzeit spart die Solaranlage durch den Verzicht auf fossile Energieträger rund 3.800 Tonnen des klimaschädlichen CO₂ ein.

KOOPERATION FÜR BIODIVERSITÄT UND NATURSCHUTZ

In Kooperation mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) wurden die Außenanlagen des Standorts besonders naturnah gestaltet. Die Förderung von Biodiversität ist dabei ein zentrales Ziel und ein wachsender Faktor im Klima- und Umweltschutz. So gehören z.B. auch ein „Insektenhotel“, das verschiedenen Insektenarten Unterschlupf bietet, Nistmöglichkeiten, wie z.B. ein Schwalbenturm, sowie mehrere begrünte Freiflächen zum Standort. Das Hermes Nord-HUB ist damit ein rundum gelungenes Beispiel dafür, wie Ökologie und Ökonomie bei Hermes Hand in Hand gehen.



„NIEDERLASSUNG DER ZUKUNFT“ BEI HERMES

Seit 2010 hat Hermes nicht nur seine neue Firmenzentrale in Hamburg eröffnet, sondern auch insgesamt 18 Niederlassungen in ganz Deutschland. Sie alle werden nach höchsten ökologischen Standards und mit Blick auf attraktive Arbeitsbedingungen vor Ort geplant. Bei allen Neubauprojekten wird laufend geprüft, wie sie sich zum Wohle von Mensch und Natur optimieren lassen. Entsprechend wurde auch der Firmensitz in Hamburg, der über 800 Mitarbeitern eine moderne Arbeitsstätte bietet, mit dem NABU ökologisch aufgewertet: Er verfügt über Nistplätze für bedrohte heimische Vogelarten, wie z.B. Mauersegler, Haubenlerche oder Gartenrotschwanz, und wurde 2010 als „fledermausfreundliches Haus“ ausgezeichnet. Denn die Fledermaus ist hierzulande in ihrem Bestand gefährdet – deshalb tragen Sommer- und Winterquartiere direkt an der Hermes Zentrale zum Artenschutz bei.

Bei sämtlichen Neubauprojekten berücksichtigt Hermes schon bei der Planung, wie der Naturschutz ab der Bauphase unterstützt und Ausgleich geschaffen werden kann. Dieser ökologische Ansatz ist Teil des Projekts „Niederlassung der Zukunft“, das Energieeffizienz und Ressourcenschutz an den Hermes Standorten konstant verbessert. Folgende Mehrwerte konnten über das laufende Projekt bereits erzielt werden:

- Alle 18 neuen Niederlassungen werden wie der HUB-Standort in Langenhagen durch die DGNB zertifiziert. Die Niederlassungen Düsseldorf, Tuttlingen, Koblenz und Regensburg wurden 2012 bereits mit dem Prädikat ausgezeichnet.
- An allen Hermes Standorten wird der Einsatz erneuerbarer Energien geprüft. Inzwischen nutzen zwei HUB- und acht Niederlassungsstandorte Wärmeerzeugung mit Biomasse über Holzhackschnitzel- bzw. Pelletheizungen sowie Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung.
- Die durch den Stromverbrauch verursachten CO₂-Emissionen je umgeschlagener Sendung konnten ab Niederlassung seit 2006 insgesamt um 15 % reduziert werden. Noch größer ist der Erfolg im Bereich der Wärmeerzeugung: Hier wurde sogar eine Verbesserung um mehr als 28 % erreicht.

An allen deutschen Standorten ist Hermes zudem Kooperationspartner des Naturschutzbundes Deutschland e.V. (NABU). In Kooperation mit den Ortsgruppen des NABU engagiert sich Hermes lokal in Projekten im Klima- und Artenschutz. In Hamburg ist Hermes zudem ausgewählter Logistikpartner des NABU im Rahmen der „KORKampagne“: Ein ökologisches soziales Projekt, das sich dafür einsetzt, dass gespendete Flaschenkorken in der Behindertenwerkstatt „Winterhuder Werkstätten“ als „Ökork“ aufbereitet und vertrieben werden können. Der

Erlös kommt dem Kranichschutz zugute. Ferner beteiligt sich Hermes als exklusiver Unterstützer und Transporteur am Erhalt des 500 Hektar großen Biosphärenreservats „Elbtalauen“ – des größten zusammenhängenden Naturschutzgebiets in Deutschland, das Lebensraum vieler seltener Tier- und Pflanzenarten ist. Hermes und der NABU widmen sich hier u.a. der Instandhaltung eines „Biberbiotops“. Unternehmen und Verband pflegen somit in ganz Deutschland eine langfristige Zusammenarbeit mit vielen Gewinnern.





„Nur 600 Meter Fußweg bis zum nächsten Hermes PaketShop – damit ist er eine echte Alternative, auch für die Umwelt.“

Christiana Clausen, Marketing Managerin Privat- und Gewerbekunden

DIE GUTE ALTERNATIVE

Hermes verfügt aktuell allein in Deutschland über mehr als 14.000 PaketShops. Zusammen mit 1.500 Hermes PaketShops in Österreich und den 2012 neu eingeweihten Hermes PaketShop-Netzen in UK und Russland unterhält die Gruppe inzwischen eines der größten Netzwerke für den privaten Paketversand in Europa. Entsprechend nutzt auch der Versandhandel die Hermes PaketShops zunehmend als alternative Zustell-

adresse, um seinen Kunden ein Mehr an Flexibilität und Komfort zu bieten.

Schließlich wird heute bereits jede zweite Sendung im E-Commerce, also über das global verfügbare Internet, generiert. Das Hermes PaketShop-Netz ist dabei ebenso kundenfreundlich wie ökologisch vorteilhaft: Denn integriert in Kioske, Tankstellen und Bäckereien bieten die Hermes PaketShops häufig lange Öffnungszeiten und sind – egal, ob Stadt oder Land – immer

gut erreichbar. In urbanen Ballungszentren wie Berlin, Hamburg oder München liegt die nächste Annahmestelle in der Regel weniger als 600 Meter von jedem beliebigen Standpunkt entfernt. Das PaketShop-Netz ist somit ein fester Bestandteil im Alltag vieler Kunden, denn es verbindet die Paketabgabe- bzw. -abholung direkt mit ihrem Berufsweg oder anderen Erledigungen. Mit so vielen Optionen in Reichweite entfällt zudem das oft langwierige Schlange stehen in überfüllten Filialen. Damit ist der Hermes PaketShop eine moderne Alternative im klassischen Paketversand – auch für die Umwelt.



DAS HERMES PAKETSHOP-NETZ

- Eine aktuelle Kundenumfrage belegt, dass Hermes Kunden durch das immer größer werdende Hermes PaketShop-Netz häufiger das Auto stehen lassen, d.h., lieber das Fahrrad nutzen oder zu Fuß gehen – meist direkt auf dem Arbeitsweg.
- Dadurch werden viele Tonnen CO₂ eingespart und Ressourcen geschont. Denn: Die Versorgung der Hermes PaketShops verursacht durch die Bündelung von Verkehren durchschnittlich 30% weniger CO₂ im Vergleich zur Haustürzustellung. 2011 wurden insgesamt 80 Mio. Sendungen über Hermes PaketShops abgewickelt und damit mehr als 6.100 Tonnen CO₂ vermieden.



„Weniger Emissionen, geringere Kosten und dabei optimaler Kundennutzen – das sind zukunftsfähige Lösungen!“

Martin Wieland, Bereichsleiter Marketing und Geschäftsfeldentwicklung

HERMES EINRICHTUNGS SERVICE – NACHHALTIG ORGANISIERT

Wenn es um die Zustellung von Möbeln, Großgeräten und anderen sperrigen Sendungen geht, sind bei Hermes Zwei-Mann-Teams im Einsatz. Sie sind täglich mit 7,5-t-LKW unterwegs auf dem Weg zum Kunden. Dabei zählt sich jeder eingesparte Fahrkilometer für die Umwelt aus. Daher sind alle ca. 500 Fahrzeuge des Hermes Einrichtungsservice standardmäßig mit Navigationssystemen ausgestattet. Diese werden täglich mit den individuellen Tourendaten gespeist, die zuvor mittels einer Planungssoftware optimiert wurden.

Auf diese Weise wird jederzeit der kürzeste und umweltschonendste, aber auch wirtschaftlichste Streckenverlauf erreicht. Das erfreuliche Fazit: Allein im Hermes Einrichtungsservice werden dadurch jedes Jahr mehr als eine Million Fahrkilometer vermieden.

Darauf aufbauend bietet Hermes seinen Auftraggebern und Endkunden zusätzlich den Service der Sendungsverfolgung in Echtzeit an. Denn dank Tourenplanungs-Software und GPS-Ortung aller Fahrzeuge sind präzise Zeitangaben und eine Live-Sendungsverfolgung via Internet jederzeit möglich. In Kombination mit

einer zuverlässigen Terminabsprache zwischen Endkunden und Lieferdepot werden erfolglose Anfahrten und der damit verbundene Emissionsausstoß erfolgreich minimiert. Aber auch die maximale Auslastung der täglichen Verteilverkehre zwischen HUB-Betrieb und den 46 HES-Depots bietet gleichermaßen Kosten- und Umweltvorteile. Auf allen Relationen werden die Ladevolumina exakt geplant und Fahrten, wo immer möglich, mit maximal zwei Wechselaufbaubriden (WAB) effizient – und damit Ressourcen schonend – ausgelastet. Gut vernetzt, kommt dieser Service sowohl dem Kunden als auch dem Klima zugute.



GPS IM EINSATZ

- Mit dem Einsatz aktueller Tourplanungssoftware und moderner Navigationsgeräte werden im Hermes 2-Mann-Handling jährlich mehr als eine Million Fahrkilometer eingespart – und somit mehrere Tonnen CO₂ vermieden.
- Durch zuverlässige Lieferterminavisierung und die Sendungsverfolgung im Internet werden erfolglose Anfahrten auf ein Minimum reduziert. Das spart täglich Tausende unnötige Fahrkilometer.



„CO₂-Effizienz als Entscheidungskriterium? Bei der Verkehrsträgerwahl unterstützt Sie unser CO₂-Service!“

Moritz Gborglah, Head of Sea & Air Customer Service Germany

DER MIX MACHT'S – VERKEHRSTRÄGER CLEVER KOMBINIEREN

Transporte auch über CO₂-Emissionen steuern? Im Zuge des globalen Handels und der wachsenden internationalen Transporte gewinnt das Kriterium CO₂ zunehmend an Bedeutung. Für Hermes ist es daher wichtig, die über den CO₂-Service generierten Werte auch für eine effiziente Beratung bei der Verkehrsträgerwahl zu nutzen. Als Logistikdienstleister möchte Hermes seine Auftraggeber dabei unterstützen, hier einen Mix zu finden, der nicht nur optimal zu

ihrem Geschäft passt, sondern auch noch möglichst ökologisch ausgerichtet ist.

Hermes bietet heute im internationalen Transport das gesamte Serviceportfolio mit Verkehren in der Luft, zu Wasser, auf der Straße oder auf der Schiene an – mit unterschiedlichen ökologischen Konsequenzen. Um diese sichtbar zu machen, bewertet Hermes Transporte standardmäßig nach den Faktoren Zeit, Kosten und CO₂. So ist es möglich, alternative Transportwege und -optionen zu simulieren und den Kunden dabei zu beraten, ihre Waren und Güter im eigenen Interesse CO₂-effizient zu transportieren. Das

CO₂-Controlling bei Hermes komplettiert diesen Ansatz: Damit lassen sich relevante Effekte transparent darstellen und der Wechsel einzelner Transportmodi direkt veranschaulichen. Dieser Service kann langfristig auch genutzt werden, um CO₂-Werte für das künftige Geschäftsjahr zu prognostizieren und als Zielvorgabe festzulegen. Über monatliche CO₂-Reports, die Hermes seinen Kunden standardmäßig und ohne Aufpreis übermittelt, kann die Zielerreichung exakt kontrolliert und gegebenenfalls steuernd eingegriffen werden. Auf diese Weise überführt Hermes das CO₂-Management direkt in die tägliche Praxis seiner Auftraggeber.



KONKRETE BEISPIELRECHNUNG

- Die CO₂-Bilanz der Verkehrsträger zeigt: Es kommt auf den richtigen Mix an! Durch die Verlagerung vom Flugzeug aufs Schiff können z. B. auf der Relation Frankfurt – Hongkong ca. 7,36 Tonnen CO₂ pro Tonne Fracht vermieden werden.
- Und auch im Inland lassen sich schnell ökologische Erfolge erzielen: Die Verlagerung vom LKW auf die Schiene bewirkt z. B., dass auf der Strecke Hamburg-München rund 48 kg CO₂ eingespart werden. Clever kombiniert, ein echtes Plus für die Umwelt!



„Wir planen intelligente Netzwerke und steuern die Fahrzeugflotten gleichermaßen nach Kosten- und Umweltaspekten.“

Marco Schlüter, Bereichsleiter Sales International Road Transportation

FLOTTEN ÖKOLOGISCH STEuern

Hermes verfolgt ambitionierte Ziele im Klima- und Umweltschutz und lebt deren Umsetzung aktiv vor. Die zentrale Voraussetzung dafür ist der Einsatz einer modernen Flotte mit einem professionellen Flottenmanagement. Denn speziell bei der Transporttechnik gibt es eine klare Verbindung zwischen Kosten- und Umweltanreizen: jeder eingesparte Liter Diesel = eingespartes CO₂ = eingesparte Kosten. Das ist eine Rechnung, die auch viele Kunden verstehen und beherzigen.

Hermes operiert im internationalen Geschäft überwiegend mit langfristig eingesetzten Transportflotten. Bei der Auswahl der Transportpartner geht Hermes daher außer nach logistischen Kennzahlen auch nach klaren ökologischen Kriterien vor. Infolgedessen setzt der Logistiker heute ausschließlich LKW ein, die zu 100 % mindestens den hohen ökologischen Ansprüchen der Euro-5 Norm entsprechen – und die Umrüstung auf Euro 6 hat bereits begonnen.

Die ökologische Optimierung ist damit ein wichtiger Bestandteil der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Hermes und seinen Transportpartnern. Im Rahmen übergreifender Umweltaudits werden Umsetzung und mögliche Verbesserungspotenziale zudem laufend gemeinsam überprüft.



DIE HTL-DISPOSITIONSWAND

- Die mit GPS ausgestatteten Wechselbrücken und Trailer innerhalb der Hermes Flotte werden durch modernste Technik gesteuert und visualisiert, z. B. über einen Leitstand in der Unternehmenszentrale in Hamburg.
- Das Monitoring ermöglicht die proaktive Steuerung der internationalen, über Hermes abgewickelten Straßenverkehre. Dies sichert vor allem bei Staus und Witterungseinbrüchen eine hohe Zuverlässigkeit und Termintreue im Fernverkehr.



GESCHULT UND SICHER AUF DER STRASSE

Nachhaltigkeit im Landverkehr zeigt sich am deutlichsten beim Kraftstoffverbrauch. Dieser kann durch verschiedene Maßnahmen durchaus positiv beeinflusst werden – und damit zugleich den CO₂-Ausstoß maßgeblich senken. Angesichts der ökologischen wie ökonomischen Auswirkungen ist es ein zentrales Interesse, diese korrelierenden Verbräuche stetig zu reduzieren. Professionelle Fahrertrainings, die Hermes gemeinsam mit seinen Transportpartnern für LKW-Fahrer anbietet, können dazu gezielt beitragen.

Denn unabhängig von der laufenden Optimierung der Fahrzeugtechnik, hat der Fahrer einen bedeutenden Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch – und wie überall im Verkehr kommt es zuvorderst auf den Menschen am Steuer an. So kann allein durch eine bewusste Fahrweise, laut aktueller Untersuchungen, der Kraftstoffverbrauch langfristig um bis zu 10% reduziert werden. Dabei stehen diverse Faktoren, wie z.B. Fahrzeugtyp, Beladung,

individuelle Verkehrslage und das Klima, in permanenter Wechselwirkung. Das Abschalten des Motors bei Stau, das Vermeiden von Hindernissen sowie die Fahrt im grünen Drehzahlbereich sind greifbare Ansätze, um den Fahrstil ökologischer und auch sozial verträglicher zu gestalten. Durch vorausschauendes Fahren muss der Fahrer oft weniger abbremsten und spart auch noch Zeit. Und: Sowohl der Kraftstoffverbrauch als auch der CO₂-Ausstoß werden gleich mit reduziert.

GEMEINSAM FÜR DEN UMWELTSCHUTZ

Die Hermes Transportpartner bieten daher in regelmäßigen Abständen professionelle Fahrertrainings an, um diese positive Entwicklung zu verstärken. Die Fahrer werden sowohl praktisch als auch theoretisch geschult und können ihren Lernerfolg selbst überprüfen. Oft sind die Trainings an spezielle Anreizprogramme gekoppelt, um den erfolgreichen Einsatz zu honorieren. Ein konstantes Training führt zudem bei gut ausgebildeten Fahrern auch zu Vorteilen bei der Fahrzeugwartung. Denn

ein Fahrer, der sein Fahrzeug gut kennt, schont automatisch die Mechanik. Auch daran lässt sich ein nachhaltiger Fahrzeugeinsatz messen.

Zudem sorgt Hermes direkt für die Erfolgskontrolle. Denn das Hermes CO₂-Reporting berechnet CO₂-Emissionen auf Basis real übermittelter Daten, die bewusst auch eine ökologische Fahrweise sowie individuelle Streckenprofile berücksichtigen. So kann der Transportpartner „schwarz auf weiß“ nachvollziehen, wie sich seine CO₂-Bilanz verbessert.



„Am Flughafen in Leipzig nutzen wir nicht nur moderne Boeing 777, sondern auch spezielle Leichtbaucontainer, um die CO₂-Bilanz unserer Kunden zu optimieren.“

Sina Gado, Supervisor Airfreight Gateway in Leipzig

OPTIONEN IM FLUGVERKEHR – BOEING 777 IM EINSATZ

Die schnelle Verfügbarkeit von Waren und Services bestimmt zunehmend den globalen Handel. Wie seine Auftraggeber bewegt sich Hermes als Anbieter internationaler Logistikservices in einem hoch dynamischen Markt, in dem Trends schnell entstehen und Nachfrageströme sich kurzfristig variieren. Eine Konsequenz daraus ist, dass der Anteil der Luftverkehre – als Garanten schneller

Transporte rund um den Globus – messbar ansteigt. Hier muss die Logistik über ihr Angebot Impulse setzen und Alternativen aufzeigen, um den Luftverkehr dennoch ökologisch zu gestalten. Die Hermes Transportlogistik hat ihr Produkt- und Serviceportfolio daraufhin ausgerichtet. Neben kombinierten Sea- & Airfreight-Verkehren über Dubai und Singapur mit attraktiven Laufzeiten und optimierten CO₂-Emissionen, bietet Hermes seinen Kunden zusätzlich auch Luftfrachttransporte mit neuesten Cargo-Maschinen an. Zum Beispiel die

Boeing 777: Dieses extra für die internationale Luftfracht konzipierte Flugzeug, ist mit geringen Lärm- und Treibstoffemissionen das modernste Frachtflugzeug der Welt. Innovative Technologien z.B. im Turbinenbau und ein hohes Frachtvolumen von bis zu 106 Tonnen bei maximaler Beladung ermöglichen einen um bis zu 20% geringeren CO₂-Ausstoß im Vergleich zu einer durchschnittlichen Cargoflotte.

Hermes bietet den Einsatz der Boeing 777 unter anderem von verschiedenen Flughäfen in Asien als Direktflüge nach Leipzig an. Kunden profitieren zusätzlich von optional angeschlossenen Nachlauftransporten über das LKW-Netz von Hermes – auf diese Weise realisiert Hermes einen kompletten logistischen Service aus einer Hand.



EINSATZ VON LEICHTBAUCONTAINERN

- Durch den Einsatz von Leichtbaucontainern in Faserverbundbauweise mit Kunststoff erreicht Hermes im Vergleich zu den ansonsten genutzten Pendants aus Aluminium einen deutlich geringeren Verbrauch von Kerosin, weniger CO₂-Emissionen damit höhere Reichweiten im Flugverkehr.
- Infolge der ökologischen Vorteile setzt Hermes diese Containerart am Flughafen in Leipzig inzwischen standardmäßig ein.



Sie haben Fragen zu den Umweltaktivitäten von Hermes oder benötigen weitere Informationen?
Ihre Ansprechpartner in unserer Pressestelle helfen Ihnen gern weiter:

Pressekontakt:

Claudia Schanz
Referentin Corporate Communications

Hermes Europe GmbH
Essener Straße 89
D-22419 Hamburg
T +49 40 537 55 0
F +49 40 537 54 870
www.hermes-europe.de/presse

